

Biologische, zoogeographische und synonymische Notizen aus der Käferfauna des unteren Amazonenstroms.

Von W. A. Schulz, Dortmund.

Ueber die in nachstehendem Verzeichnisse aufgeführten Fundorte dürften einige Erklärungen vorzuschicken sein. Um der leidigen Verwechslung des Staates Pará mit seiner gleichnamigen Hauptstadt vorzubeugen, nenne ich diese in Abkürzung ihres vollen offiziellen Namens Santa Maria de Belem do Grão-Pará durchweg Belem. Marco da Legoa („Meilenstein“, so genannt nach einem grossen freistehenden Stein auf der Wiese vor dem Stationsgebäude der Estrada de Ferro de Bragança) ist der Name des äusseren, aus zerstreuten Landhäusern und Hütten bestehenden Stadtteils von Belem, der sich hinter dem Bahnhof längs der Strasse nach Bragança erstreckt. Andere solche, schon ganz im Walde liegende Aussenviertel der Hauptstadt sind São João und Umarizal, für erfahrene Sammler noch heute ergiebige Fundstätten der schönen Pará-Insekten. Apehú, zur Zeit meines Besuchs (1892) noch Endstation der einzigen Eisenbahnstrecke Pará's, ist von der Hauptstadt 68 km in östlicher Richtung entfernt. Ourem ist eine villa (Dorf) am Katarakt des in die Bucht Guajará bei Belem mündenden Rio Guamá, Inhangapy eine freguezia (Flecken) am gleichnamigen Nebenfluss des Guamá.

Alle bis jetzt aufgezählten Orte liegen in dem grossen Urwaldgebiet, das sich von der Küste des Atlantischen Ozeans westlich bis zum Tocantins und vielleicht noch weiter bis über den Xingú hinaus erstreckt. Anders verhält sich dies bei Santarem, einem Städtchen an der Mündung des Tapajoz in den Amazonenstrom. Hier haben wir es sofort mit der Fauna des innerbrasilianischen Campogebiets zu thun. Paricatúba (Paricá eine Frucht, tyua, téua, túba = Ort, lingua geral), eine Fazenda am Südufer des Amazonenstroms, auf einer steilen Uferbank eine gute Tagereise im Boot westlich von Santarem gelegen, nimmt an der Campo-Fauna Santarems teil, hat aber auch viel Waldtiere, da das Stromufer hier wieder dicht bewaldet ist. Ipanema, ein in Brasilien häufiger vorkommender Ortsname, bezeichnet in folgendem eine etwa 7 km

südöstlich von Santarem gelegene Stelle an dem Ufer eines herrlich bewaldeten igarapé's mit einer Hütte und einem Garten. Hat man zu Pferde den heissen sandigen Kamp durchschritten, so erscheint einem dieser Ort mit seinem plätschernden Waldbach fast wie eine Oase in der Wüste. Taperinha (tapéra in Tupi = verlassener Ort, inha portugiesische Diminutivendung) ist ein zur Zeit meines Aufenthalts dort (1893) einem alten Franzosen gehöriges Engenho (Rumfabrik) am Rio Ajajá, einem Nebenfluss des Rio Mahicá, welch' letzterer östlich von Santarem in das rechte Ufer des Amazonas mündet. Man erreicht dieses Engenho von Santarem aus in 3 4 Tags Kanófahrt. Es liegt am Fusse der zwar nicht sehr hohen, aber schön bewaldeten Serra de Taperinha. Die dort angetroffenen Tiere gehören der östlichen Waldfauna an. Cameté endlich, ein, wie es scheint, für die Zoogeographie Amazoniens besonders wichtiger Ort, ist eine kleine Stadt an der Mündung des Tocantins, an dem linken Ufer dieses Flusses. Leider habe ich hier nicht selbst gesammelt, sondern verdanke alle von Cameté erwähnten Coleopteren meinem längst verstorbenen brasilianischen Freunde Lincoln de Gomes, der sie während der Zeit vom Dezember 1892 bis Februar 1893 zusammengetragen hat.

Die aufgeführten *Histeriden* sind mir s. Zt. gütigst von Herrn Pfarrer Joh. Schmidt in Garlitz bei Barnewitz, Westhavelland, bestimmt worden.

Zu ganz besonderem Dank fühle ich mich noch den Herren Conservator Severin und Prof. Lameere in Brüssel für die grenzenlose Liberalität verpflichtet, mit der sie mir im August vorigen Jahres die Benutzung der Bibliothek und Sammlung des Musée Royal d' Histoire Naturelle der belgischen Hauptstadt erlaubt bezw. vermittelt haben.

Cicindelidae.

1. *Cicindela suturalis* Fabr. Paricatúba: 28. 6. 1893, 3 Expl., die mit Klugs Form hieroglyphica — Jahrb. der Insektenk., 1834 p. 30 No. 172 — übereinstimmen. Nicht sehr häufig, anf Lycopodien auf den schattigen Fusspfaden, die durch den Urwald führen, fliegt bei Annäherung hurtig von dannen. Bei Belem nicht beobachtet.

2. *Odontochila rufipes* (Dej.) Umgegend von Belem: u. a. Anfang 1894.

3. *Odontochila confusa* (Dej.) Umgegend von Belem: Anfang 1894.

4. *Odontochila trochanterica* Bates. Bates, The Ent. Month. Mag., 1869 p. 289. Zu dieser Art ziehe ich eine Anzahl Stücke, die

ich bei Inhangapy am 5. und in Marco da Legoa am 17. 11. 1892 fing. —

Die soeben aufgeführten 3 *Odontochila*-Arten leben ausschliesslich auf niedrigen Büschen am Rande von Waldpfaden und Lichtungen im Halbdunkel des Urwaldes, sind sehr scheu und fliegen bei der leisesten Annäherung davon. Ihre Beute scheint in *Dipteren* u. a. kleineren, solche Büsche besuchenden Insekten zu bestehen.

Ctenostomidae.

5. *Ctenostoma formicarium* Kl.

Ctenostoma formicarium Klug, Nov. Act. phys.-med. Acad. Caes. Leop. Nat. Curios. X. 2, 1821 p. 304, t. XXI. fig. 7.

Ctenostoma formicarium Klug, Entom. Monogr., 1824 p. 4.

Ctenostoma formicarium Imhoff, Vers. e. Einf. i. d. Stud. d. Koleopt., 1856, Anhang, Taf. VIII Fig. 9.

Ctenostoma Jekeli (Chevr.) Fleutiaux, Catal. systém. d. Cicindel. décr. depuis Linné, 1892 p. 146.

Ctenostoma Jekeli Heyne, Syst. u. alphas. Verz. d. bis 1892 beschriebenen exot. Cicindel. in: Die exot. Käfer in Wort u. Bild, 1894 p. 35 No. 8

nec *Collyris formicaria* Fabricius, Syst. eleuth. tom. I, 1801 p. 226 No. 3

nec *Ctenostoma formicaria* Latreille et Dejean, Hist. nat. et iconogr. des Ins. Coléopt. d' Europe, I. livr., 1822 p. 35 tab. II fig. 1—2.

Ich habe geglaubt, die Synonymie dieser Art etwas ausführlicher geben zu sollen: da nämlich *Procephalus* Cast. (mit *formicarius* [Fabr.]) jetzt allgemein als besondere Gattung gefasst wird, kann *Ctenostoma Jekeli* Chevr. wieder in die Synonymie zurücktreten und *Ct. formicarium* Kl. von neuem als Artname gelten. — Marco da Legoa: 28. 12. 1892, auf Gebüsch am Rande des hinteren, als Urwald stehengelassenen Teiles des Stadtparks (bosque municipal) erbeutet.

Bates, The Entom. Monthly Magaz. vol. IV, 1867—68 p. 276, sagt über die Lebensweise der *Ctenostoma*-Arten folgendes: „As a hint to future travellers, I may mention that they are to be searched for at the close of the dry season, from November to February, and that the only way of finding them is to walk slowly along the pathways of second-growth forest and examine carefully all the slender branches. When a specimen has been detected, the bushes may be beaten over an open umbrella, and thus made to yield all their contents.“ Hierzu passt die von mir oben notirte Fundzeit,

nicht aber der Fangplatz, woraus folgt, dass entweder nicht alle Arten der Gattung *Ctenostoma* oder einzelne Arten nicht ausschliesslich auf die von Bates genannte Waldart beschränkt sind. — Die Arten der Coleopteren-Genera *Ctenostoma*, *Procephalus* und *Stenygra* sowie der Arachniden-Gattung *Myrmecia* gleichen manchen südamerikanischen Ameisen (Poneriden), etwa Arten der Gattungen *Paraponera* und *Ectatomma*, im äusseren Ansehen ungefähr, in der Lebensweise vollkommen. Man könnte aber begierig sein zu erfahren, wie die Anhänger der Bates-Wallace-Darwin'schen Utilitäts-Mimikry-Theorie das Vorhandensein der gelben oder weissen Zeichnungen auf den Flügeldecken vieler Arten der genannten Käfergattungen deuten wollen, da diese Zeichnungen den „nachgeahmten“ Ameisen abgehen.

Brachynidae.

6. *Pheropsophus aequinoctialis* (L.) var. Gleich nach meiner Ankunft in Paricatúba wurde ich von Leuten dieser Fazenda auf das reiche nächtliche Käferleben auf der „praya“, der Sandbank am Ufer des Amazonas, aufmerksam gemacht und erhielt am 14. 6. 1893 eine grössere Anzahl lebender *Pheropsophus* eingetragen, die sehr laut und schmerzhaft „bombardirten“. Ich ging dann selbst am gleichen Abend mit einer Laterne zur praya hinunter und sah zahlreiche dieser und den beiden folgenden Species angehörende *Brachyniden* schnell auf dem Sande herumlaufen. Von der grössten Art, deren Unterbringung mir später bei der Bestimmung einige Schwierigkeiten verursachte, die aber zweifellos nur eine der vielen Formen von *Ph. aequinoctialis* vorstellt, wurden im ganzen 14 Stück gesammelt. Es hätten aber leicht hunderte davon gefangen werden können. Die Stücke waren recht gross (durchschnittlich 22 mm lang), nur eins hatte 14 mm Länge und wich von den übrigen auch dadurch ab, dass es sehr breite, mit einander verschmolzene, schwarze Querbinden auf den Flügeldecken besass, wodurch es dem von Heyne, D. exot. Käfer in Wort u. Bild, 1893 irrtümlich als *Ph. obliquus* abgebildeten Exemplar glich.

7. *Pheropsophus Rivieri* (Demay). Chaudoir, Ann. Soc. entom. Belgique, tome XIX, 1876 p. 46 No. 61. — Paricatúba: 14. 6. 1893, 10 Exemplare, mit der vorigen Art zusammen nachts auf der praya des Amazonenstroms gesammelt. Es ist eine kleinere Spezies als die letzterwähnte, mit durchweg blasserem Gelb; auf den Flügeldecken hat sie vorn, mitten und hinten eine schwarze Querbinde, die aber schmaler und gezackter als bei *Ph. aequinoctialis* ist. Ich ziehe die obigen Exemplare nur mit grossem Bedenken zu

Ph. Rivieri, da ihnen die Querbinden auf dem Thorax fehlen, welche diese Art auszeichnen sollen.

8. *Brachynus genicularis* Mannerh. Chaudoir, ebenda, 1876 p. 83 No. 81. — Paricatúba: 14. 6. 1893, nachts auf der praya mit den vorigen beiden Arten zusammen 5 Expl. einer unserem heimischen *Brachynus crepitans* ähnlichen Spezies erbeutet. Die Tiere waren 8 mm lang, hatten rotgelben Kopf und Halsschild, schwarzbraune Flügeldecken und Hinterleib sowie graue Kniee. Nach der zitirten Monographie de Chaudoir's habe ich sie nur mit vorgenanntem *Br. genicularis* identifiziren können, von dem sie möglicherweise eine geographische Subspezies darstellen. Den gleichen *Brachynus* hatte ich übrigens nach meinen Anzeichnungen bereits 4. 6. 1893 bei Ipanema gefangen, was also beweist, dass die Art auf beiden Ufern des Tapajoz vorkommt. Zu bemerken ist noch, dass sie weniger geräuschvoll und schmerzhaft als die beiden vorhin genannten *Pheropsophus*-Spezies explodirt.

Lebiidae.

9. *Agra geniculata* Kl. Umgegend von Belem: 23. 12. 1893, auf Gebüsch am Urwaldweg, sehr flüchtig. — Eine leicht zu erkennende, aber noch wenig bekannte Art.

Ozaenidae.

10. *Ozaena elongata* (N.) Mus. Berol. Am 7. 10. 1894 fing ich in Belem abends an der Zimmerlampe ein Expl. einer schwarzen länglichen *Carabide*, das bei der Berührung nach Art der „Bombardirkäfer“ unter heftigem Knall eine nach schwefliger Säure riechende Flüssigkeit ausspritzte, jedoch, wie sich bei näherem Zusehen herausstellte, abweichend von den *Brachyniden* aus 2 Drüsen an den Hinterleibsringen. Das betreffende Stück schien mir mit einem in der Sammlung des Königlichen Museums in Berlin vorhandenen, mit obigem Museumsnamen belegten Exemplar aus „Nov. Valencia“ vollkommen übereinzustimmen. Nach Klug, Schriften der Königl. Akad. d. Wiss. zu Berlin, Phys.-math. Kl. 1843 p. 28, unter No. 6, liegt Nueva (nicht Nuova, wie er angiebt) Valencia in Colombien (Sammler Moritz). Wegen der Schwierigkeit, die die Bestimmung der *Ozena*-Arten bislang noch bictet, habe ich es nicht gewagt, mein Stück mit den von de Chaudoir und Bates aus dem Amazonasgebiet beschriebenen Spezies zu identifiziren und führe es überhaupt auch nur wegen der an ihm gemachten biologischen Beobachtung auf. — Uebrigens ist das Bombardiren von *Ozaenas* bereits seit langer Zeit bekannt und wird u. a. von

Lacordaire, Genera des Coléopt., tome I, 1854 p. 97 und 155 und Imhoff, a. a. O., I. Allgem. Theil, p. 95 und II. Besond. Theil, p. 155 erwähnt. Lacordaire scheint auf seinen Reisen in Südamerika diese Eigentümlichkeit der Gattung zuerst beobachtet zu haben.

Histeridae.

11. *Omalodes angulatus* (Fabr.)
12. *Omalodes foveola* Er.
13. *Epierus lucidulus* Er.
14. *Epierus notius* Mars.
15. *Carcinops tenella* (Er.)

Vorstehende 5 Arten sind in der Umgegend von Belem häufig.

16. *Carcinops tautilla* Mars. Bei Belem gemein in Pferdedünger; laut brieflicher Mitteilung des Herrn Pfarrer Joh. Schmidt ist diese Art „gleichsam Landplage in ganz Südamerika.“

17. *Homalopygus latipes* Boh. Diese interessante Spezies fing ich einmal in Marco do Legoa auf einer roça in feuchtem schwarzem Baummulm.

Copridae.

18. *Canthon lituratus* (Germ.). Umgegend von Belem: u. a. 12. 1. 1893, allerwärts gemein auf sandigen Wegen in Pferdemit. Rolll Pillen daraus. Nach v. Harold, Monographie der Gattung, in Berl. Entom. Zeitschr. 1868 ist das Pillendrehen bis dahin nur von *Canthon rugosus* Blanch. sicher bekannt gewesen.

19. *Canthon septemmaculatus* (Latr.) var. a. Latr. = *Canthon fasciatus* (Mann.) Mus. Berol. (von Bahia und Cayenne). Umgegend von Belem, häufig. 15 sehr aparte, den Eindruck einer besonderen Art machende Stücke 23.—24. 5. 1893 in Taperinha auf der Höhe der serra morgens im Thau auf sonnenbeschienenen Blättern am Rande des Waldweges erbeutet. Diese Exemplare sind grösser als diejenigen von Belem (1 cm lang) und schön satt glänzend, Kopf und ein breiter Querstreif auf dem Halsschild glänzend dunkelgrün. Offenbar handelt es sich hierbei um eine der Gegend östlich vom Tapajoz eigentümliche Unterart, ich unterlasse es aber, sie als solche besonders zu benennen, da über die Fassung von *C. septemmaculatus* noch nicht das letzte Wort gesprochen zu sein scheint. Inwieweit v. Harold in seiner vorerwähnten Monographie recht daran gethan hat, die Art in dem von ihm angenommenen weiten Sinne zu fassen, kann erst an der Hand reichhaltigeren Materials mit ganz genauen

Fundorten entschieden werden. Inzwischen scheint es mir, dass sich später ein grosser Teil der v. Harold'schen Varietäten, wenn nicht alle, als geographische Subspezies herausstellen werden.

20. *Canthon conformis* Har. Umgegend von Belem, in Pferdedünger.

21. *Ontherus quadratus* Er. Zahlreiche Exemplare von Belem und Ourem, abends ans Licht ins Zimmer geflogen.

22. *Ontherus sulcator* (Fabr.) Belem: 24. 5. 1894, abends an der Zimmerlampe.

23. *Phanaeus mimas* (L.) Umgegend von Belem: 26. 4. bis 10. 5. 1894, viele Exemplare in beiden Geschlechtern, fliegen, wie unsere deutschen *Geotrupes*-Arten, bei schwülem Wetter in der Nähe von Pferdekot laut brummend die Wege entlang. Auch von Cameté erhalten.

24. *Phanaeus floriger* (Kirby). Cameté: 1 Stück, dessen Zugehörigkeit zu dieser Art mir nicht ganz einwandfrei erschienen ist.

25. *Phanaeus acrisius* Mac Leay. Cameté: 1 Pärchen.

Geotrupidae.

26. *Athyreus trituberculatus* Kl. In der Umgegend von Belem erbeutet. Eine anscheinend noch wenig bekannte Art. Ihr Autor giebt als Vaterland nur „Brasilien“ (aus Virmonds Sammlung) an. Letztere Sammlung ist im Küstengebiet des südlichen und mittleren Brasilien zusammengebracht worden, sodass unsere Spezies sich über das ganze Litoral Brasiliens zu verbreiten scheint.

Rutelidae.

27. *Leucothyreus bucephalus* Mus. Berol. (? = *L. metallescens* Burmeister, Handbuch d. Entom. 4. Bd., 1844 p. 497). Belem: 15. 11. 1894, abends an Licht.

28. *Lagochile bipunctata* (Mac Leay.). Marco da Legoa und São João bei Belem: 9. 1892 und 9.—17. 4. 1894. Lebt gesellig auf hohem Aroideen-Gebüsch auf sumpfigen Stellen an Waldwegen und fliegt bei schwülem Wetter mit lautem Gesumme umher. Sitzt sonst fest angeklammert auf der Unterseite der Aroideen-Blätter. So häufig und weitverbreitet die Art auch ist, so habe ich sie doch nie an anderen als den erwähnten Stellen beobachtet. Sie dürfte daher, wenigstens bei Belem, mit den Aroideen in irgend einem biologischen Zusammenhang stehen. In der Santarem-Gegend ist mir *L. bipunctata* nicht vorgekommen.

29. *Antichira chrysis* (L.) Umgegend von Belem.

30. *Antichira lateralis* (Oliv.). Mehrere Exemplare aus der Umgegend Belems.

31. *Antichira festiva* (Burm.). Marco da Legoa; 30. 4. 1894, 1 frisches Stück aus dem Mulm eines faulen Baumes auf einer roça gezogen, wo es offenbar soeben seine Entwicklung überstanden hatte.

32. *Chlorota convexa* (Oliv.) Cameté.

33. *Rutela lineola* (L.) Santarem, Taperinha und Paricatúba: 17. 5. bis 16. 6. 1893, sehr häufig, in den heissen Stunden an Zweigen und niedrigen Büschen am Wege und Waldrande, aber stets in offenen Lagen, fliegt auch umher. — Dieser Käfer scheint mir zu denjenigen zu gehören, welche am rechten Ufer des Tocantins, also bei Belem, fehlen, wenigstens habe ich ihn hier während dreijährigen Sammelns nie gesehen. Deshalb hege ich auch starke Zweifel an der Richtigkeit der Vaterlandsangabe „Pará“ bei dieser Art im Berliner Museum. Sicher, aus dessen Ausbeute die Exemplare in letztgenanntem Museum stammen, hat nach Klug: Entomologiae Brasilianae specimen (1821) in „Pará“, „Pará interior“ und Cameté (nicht Cometá) gesammelt. Was man unter „Pará interior“ zu verstehen hat, ist nicht ersichtlich. Manchmal scheint dies Cameté oder doch einen Ort westlich vom Tocantins bedeuten zu sollen, der dann zoogeographisch nicht zu dem schmalen Küstenstreif mit der Umgegend Belems, sondern zu Santarem und dem grossen innerbrasilianischen Faunengebiet gehören würde. Andererseits ist eine Verwechslung von Pará und Cameté in der Sieber'schen Ausbeute leicht erklärlich, wenn man bedenkt, wie wenig Wert damals noch auf derartig feine Fundortsunterschiede gelegt wurde. Schon Bates (s. u. a. Trans. Ent. Soc. London, 1870 p. 331) war es aufgefallen, dass er Käferarten die Klug von Cameté beschreibt, an diesem Orte nicht wiedergefunden hatte, obwohl er 2 Monate dort sammelte. Uebrigens scheint die Verbreitung von *Rutela lineola* auch in Südbrasilien, nach dem im vergangenen Jahre in der Stettiner entomologischen Zeitung erschienenen hochinteressanten Reisebericht Herrn Dr. Ohaus' (p. 202 und 272) zu schliessen, ihr Eigenthümliches zu haben, denn die Art kommt dort in Santos, Rio de Janeiro und am Rio Doce vor, fehlt aber anscheinend in Petropolis. — Die schönen gelben Zeichnungen auf den Flügeldecken des hier besprochenen Käfers werden nach dem Tode infolge einer inneren Fäulnis leicht bräunlich; solche verdunkelte Exemplare sieht man viel in den Sammlungen.

Dynastidae.

34. *Cyclocephala ferruginea* (Fabr.) = *C. nigriceps* (Fabr.)

Mus. Berol. Umgegend von Belem: u. a. 26. 5. 1894, abends häufig an Licht in den Häusern.

35. *Dyscinetus dubius* (Oliv.) = *Melolontha dubia* Olivier, Entomologie, tome I, 1789, No. 5 p. 32 No. 35, pl. III fig. 20, a, b — nicht wie Burmeister, Handb., zu unrecht zitirt, pl. 61 f. 4 — und = *Dyscinetus geminatus* (Fabr.) Mus. Berol. Belem, häufig in der Stadt abends an Licht in den Wohnungen.

36. *Dyscinetus brevis* (Pty.) = *Stenocrates brevis* (Pty.) Mus. Berol. Ourem: 3. 2. 1894, abends im Hause an der Lampe gefangen.

37. *Chalepus zoilus* (Oliv.) Burmeister, Handb. d. Entom., 5. Bd., 1847 p. 82 No. 16 (Guiana, Cayenne); Mus. Berol. (Pará, Bahia). Taperinha, Paricatúba, Bord des Amazonasdampfers nachts zwischen Santarem und Belem: 21. 5. bis 6. 7. 1893, ferner Belem: 3. 5. 1894, häufig, nachts an Licht. Die obigen Fundorte zeigen an, dass die hier behandelte Art sowohl im Litoral des östlichen tropischen Südamerika als auch im Innern den Amazonasstrom hinauf bis jenseits des Tapajoz vorkommt.

38. *Ligyris scarabaeinus* (Pty.). In der Stadt Belem: 12. 1893, 1 ♀ abends an Licht.

39. *Megaceras chorinaeus* (Fabr.) Belem: 12. 1893, abends an der Lampe erbeutet.

40. *Strategus aloeus* (L.) Paricatúba: 15.—23. 6. 1893, 2 in der Grösse verschiedene ♂♂ abends an Licht im Hause; Belem: 6. 1894, fliegen abends bei schwülem Wetter auf den Plätzen der Stadt, von den Strassenlaternen angelockt, umher.

41. *Phileurus didymus* (L.) Apehú: 28. 10. 1892, 2 Stück tot auf dem Urwaldwege nach Castanhäl gefunden; Belem: 7. 1893, 1 Stück von Herrn Apotheker Fritz erhalten, der es im Garten des portugiesischen Krankenhauses gefangen hatte.

Cetonidae.

42. *Inca tapujo* Pty. Hiermit identisch halte ich, wenn auch nicht ohne Zweifel, ein ♀, das von mir am 22. 5. 1893 bei Taperinha in einem Baumgarten morgens in Gemeinschaft mit zahlreichen saftsaugenden Schmetterlingen, besonders aus den Gattungen *Ageronia* und *Peridromia* an ausfliessendem Baumsaft gefangen wurde. Durch diese Lebensweise stimmen die *Inca*-Arten mit ihrem bei uns heimischen Verwandten *Osmoderma eremita* (L.) überein.

43. *Gymnetis bajula* (Fabr.) Ourem: 30. 1. 1894, morgens 2 Stück an dem schmalen Fussweg durch den Urwald (estrada do Maranhão) an Blättern mannshoch vom Boden gefangen; Marco da

Legoa: 10. 5. 1894, 1 Expl. auf dem Köderplatz, den ich zum Fang von Schmetterlingen bei einer verlassenen, mit Fruchtbäumen umstandenen Hütte im Walde hergerichtet hatte, mit einer überreifen Brotbaumfrucht, an der es genascht hatte, zu Boden gefallen. — Sonst habe ich diese und ähnliche *Gymnetis*-Arten mehrfach in einzelnen Stücken morgens an thautriefenden Blättern im dichten Urwalde, noch starr von der Nachtkühlung, angetroffen.

44. *Gymnetis holosericea* (Fabr.) Mus. Berol. („Pará“). Von Cameté bekommen. Bei Belem ist mir diese Art nie zu Gesicht gekommen, und ihr Vorkommen dort bleibt zum mindesten sehr zweifelhaft.

Buprestidae.

45. *Euchroma gigantea* (L.) Marco da Legoa: 9. 1892: Santarem und Ipanema: 17. 5. bis 2. 6. 1893. Allerwärts gemein, auf roças an den dünnen, halbverkohlten Stämmen sitzend. Fliegt zu der heissesten Tageszeit umher, stellt sich, wenn gefangen, tot und lässt sich zu Boden fallen. Frische Exemplare sind dick mit gelbem *Buprestiden-Staub* überzogen. In Santarem wird die Art „mai de sol“, Sonnenmutter, genannt.

Elateridae.

46. *Chalcolepidius porcatus* (L.) São João bei Belem: 12. 1894, an Stössen frischen Klafterholzes auf einer kleinen Lichtung im Urwalde; auch in Marco da Legoa auf frisch angelegten roças. — Die u. a. von Erichson, Germar's Zeitschr. f. d. Entom., 3. Bd., 1841 p. 78 beschriebenen verschiedenen Varietäten der hier besprochenen Spezies werden sich wohl später bei reicherm Material mit genügend genauen Fundorten als geographische Subspezies herausstellen, jetzt ist aber zu derartig vertieften entomogeographischen Studien die Zeit noch nicht gekommen.

47. *Semiotus ligneus* (L.) var. Cameté. — Die Arten dieser Gattung fängt man, wie auch viele andere Coleopteren, namentlich Cerambyciden, am unteren Amazonenstrom an Stössen frischgeschlagenen Holzes im Urwalde, jedoch nie im finstern Dickicht, sondern an solchen Stellen, die, wenn auch nur von einigen Sonnenstrahlen getroffen werden.

48. *Pyrophorus retrospiciens* (Ill.) Umgegend von Belem: u. a. Marco da Legoa 29. 10. 1892; fliegt in der trocknen Jahreszeit abends und nachts bei schönem Wetter an Waldrändern umher und verbreitet dabei ein helles, grünes Licht. Nicht gerade sehr häufig,

von den Brasilianern ebenso wie die Lampyriden „vagar-lume“ oder „vagar-fogo“ (Irrlicht) genannt.

Tenebrionidae.

49. *Zophobas morio* (Fabr.) Marco da Legoa: 9. 1892 und Ourem. An dunklen Orten in Häusern, kommt nur nachts zum Vorschein.

50. *Goniadera repanda* (Fabr.)

Goniadera repanda Münchener Katalog. Ourem: 30. 1. 1894, Wenn Perty's Gattungsname „*Goniadera*“ etymologisch auch unrichtig ist, so muss er m. E. doch in der ursprünglichen Form beibehalten werden, da es den Autoren freisteht, Gattungen zu benennen, wie es ihnen beliebt: Herr Prof. Forel hat sich einmal — Ann. Soc. Ent. Belgique, t. XXXVII, 1893 p. 166 — in gleichem Sinne ausgesprochen.

51. *Hypophloeus rufipes* Fabr. Marco da Legoa: 5. 1894, unter der Rinde eines gefällten Baumes auf einer zur Anlage einer roça geschaffenen Waldblösse.

52. *Ulosonia vacca* (Fabr.) Marco da Legoa: zusammen mit der vorigen Art.

53. *Strongylium haemorrhoidale* (Fabr.) Umarizal bei Belem: 5. 1894, auf Gebüsch am Waldrand.

54. *Strongylium viride* (Fabr.) Umgegend von Belem, ebenfalls an Gebüsch.

55. *Strongylium exile* Mäkl. Umgegend von Belem: 1 Expl. auf Gebüsch im Urwald, über dessen Zugehörigkeit zu dieser Art ich nicht ganz ausser Zweifel bin; vielleicht stellt es eine Subspezies derselben dar.

56. *Spheniscus Castelnaui* J. Thoms. Cameté.

57. *Spheniscus lagrioides* J. Thoms. Thomson, Arcana naturae, tome I, 1859 p. 113 pl. 11 fig. 8 (Cayenne).

? *Spheniscus lagrioides* Dejean, Cat. col. de sa coll. 1833 p. 207 (Cayenne). Am 18. 5. 1893 fand ich bei Santarem in den Spalten der Rinde eines der kleinen krüppeligen campo-Bäume eine Käferlarve, von welcher meine Notizen von damals folgende, leider allzu kurze Beschreibung geben: 1,4 cm lang, oben glänzend schwarzbraun, Bauchseite heller gefärbt, dicht gelb behaart, Fühler und Beine gut entwickelt, Leibessegmente deutlich abgesetzt, Hinterleibspitze abgerundet. Aus dieser Larve erzog ich nach der Rückkehr nach Santarem wenige Tage darauf einen 1,6 cm langen, hochgewölbten, dunkelbraunen Käfer, den ich für *Spheniscus lagrioides* oder, da Thomson diesen als „*viridi-obscurus*“ beschreibt, vielmehr für eine geographische Unterart davon halte, welche demnach das

Südufer des Amazonenstroms bewohnen, *Spheniscus lagrioides typicus* oder *lagrioides lagrioides* hingegen nur am nördlichen, linken Ufer dieses Stromes (an der Guiana-Seite) vorkommen würde. — James Thomson sagt in seiner vorhin angezogenen Monographie von *Spheniscus* (p. 101) über die Lebensweise der Arten letzterer Gattung nur: „M. le professeur Lacordaire m'a dit dernièrement avoir trouvé, en chassant à Cayenne, ces insectes sur les bolets, en compagnie d' *Erotylidae*. On doit supposer, dès lors, que les mœurs des premiers sont analogues à celles des derniers. Malheureusement les détails me manquent à ce sujet, et je ne connais pas davantage les méthamorphoses des *Spheniscus*.“ Meine oben mitgeteilte Beobachtung über eine *Spheniscus*-Larve mag danach als Beitrag zur Biologie der Gattung dienen.

Nilionidae.

58. *Nilio villosus* (Fabr.). Am untern Amazonas weder selten noch häufig, u. a. Marco da Legoa: 26. 11. 1892. — Bei Taperinha stiess ich am 22. 5. 1893 auf einen „Spiegel“ auf der Rinde eines riesigen Baumes am Rande des Urwaldes, gegenüber einem Zuckerrohrfelde, etwa mannshoch vom Boden dicht zusammensitzender Larven. Nach 1—2 Wochen erhielt ich aus diesen in Santarem die oben genannte Coleopterenart. Die Larven sind etwa 8 mm lang, behaart, auf der Bauchseite gelb, am Rücken braun, die Puppen sind durchweg hellgelb. — Die Entwicklungsstadien dieser Art sind ebenso wie die Puppenhülle und Imago von No. 57 von mir s. Zt. an Herrn Dr. Dohrn in Stettin gesandt worden.

Cantharidae.

59. *Horia maculata* (Swed.). Santarem: 11. 6. 1893 zwei Stücke im Garten des Herrn Fausto Pinto morgens auf Sträuchern gefangen, Ende Juni desselben Jahres auch in Paricatüba beobachtet. Wie man weiss, leben die Larven dieses Käfers in *Xylocopa*-Nestern.

Curculionidae.

60. *Rhina barbirostris* (Fabr.) Cameté.

61. *Rhynchophorus Borassi* (Fabr.) São João bei Belem, häufig auf sonnigen Stellen im Walde herumfliegend.

62 *Rhynchophorus nitidipennis* Bohem. (nec. Schönh.) Umgegend von Belem: 5.—6. 1894, etwas seltener als vorige Art, auf Bäumen und Gebüsch an Waldwegen.

63. *Sphenophorus hemipterus* (L.) Marco da Legoa: gemein an frisch geschlagenem Holz im Walde, auch unter lockerer Rinde

von auf roças liegenden Baumstämmen, hier oft in ungeheurer Individuenzahl.

64. *Cratosomus hoplites* (Pty.) Umgegend von Belem. — Von 3 anderen leider unbestimmt gebliebenen *Cratosomus*-Arten fand ich einmal (9. 1892) in einem Garten in Marco da Legoa nicht weniger als insgesamt 13 Exemplare an einem Fruchtbündel der Bacaba-Palme (*Oenocarpus bacaba* Mart.). Da aus den Früchten dieser Palme, worauf schon deren wissenschaftlicher Gattungsname hinweist, ein Getränk bereitet wird, so sind die fraglichen *Cratosomus* als „kulturschädlich“ anzusprechen.

65. *Cholus laticollis* (Oliv.)

Rhynchaenus laticollis Olivier, Entom. tome V, 1807 No. 83 p. 169 No. 141, pl. VII fig. 85 (Cayenne).

Cholus laticollis (Oliv.) Mus. Berol. (Cayenne, Surinam, Venezuela).

Zahlreiche Exemplare aus der Umgegend Belems und Ourems, häufig im Unterholz des Urwaldes an Blättern. — Bei Gemminger-Harold, Catalogus, tom. VIII, fehlt die Art merkwürdigerweise.

Prionidae.

66. *Orthomegas cinnamoneus* (L.) Marco da Legoa: 7. 5. 1894, 1 Expl., das an dem Stamm eines Brotfruchtbaumes auf meinem Köderplatz sass.

67. *Otenoscelis dyrrhacus* Buq. Belem: 7. 1893; 1 ♀ dieser *Titanide* wurde mir von meinem Landsmann Herrn Apotheker Fritz verehrt, der es im Garten des Portugiesischen Hospitals erbeutet hatte.

68. *Mallodon spinibarbis* (L.) Marco da Legoa: 25. 5. 1894, unter der Rinde eines mächtigen gefällten Baumstammes auf einer roça, in Gemeinschaft mit zahllosen kleineren, solche Orte liebenden Käfern.

Cerambycidae.

69. *Chlorida festiva* (L.) Cameté.

70. *Eburodacrys seamaculata* (Oliv.) São João bei Belem: 5. 6. 1894.

71. *Callichroma rugicolle* Guér. Apehú: 31. 10.—2. 11. 1892, im Urwalde zwischen Büschen an sonnenbeschienenen Stellen herumfliegend, 1 Expl. etwas grösser als die übrigen, mit teilweis schwarzen Schenkeln; ferner Paricatúba: 14. 6. 1893, am Unterholz des Waldes, nicht selten.

72. *Orthoschema albicorne* (Fabr.) Marco da Legoa: 7. 5. 1894, an abgefallenen, überreifen Brotbaumfrüchten auf dem Köderplatz.

73. *Chrysoprasis ignea* Bates. Paricatúba: 14. 6. 1893, 1 Stück, welches von Bates' Beschreibung — Trans. Ent. Soc. London, 1870 p. 413, Fussnote — etwas abweicht und folgendermassen charakterisiert ist: 1 cm lang, matt dunkelgrün, Halsschild glänzend rötlichgrün. Hinterleib rot. Vielleicht ist es das ♀ zu der von Bates nur im ♂-Geschlecht beschriebenen Art.

74. *Stenygra angustata* (Oliv.) São João bei Belem: 12. 1893 und 27. 4. 1894, an Gebüsch im Walde; gleicht im Habitus sowie in der Lebensweise an denselben Orten vorkommenden Ameisen aus der Familie der *Poneriden*, etwa *Paraponera clavata* (Fabr.).

75. *Sternacanthus Batesii* Pasc. Marco da Legoa: 2 Expl. im hinteren Stadtpark 22. 10. 1892 und 1. 1893, an Gebüsch im Sonnenschein fliegend. Mit der letzteren Fundzeit stimmt die Angabe Bates' — Trans. Ent. Soc. London, 1870 p. 425 —: „at the end of the dry season“ nicht überein, denn der Januar liegt in Pará mitten in der Regenzeit. — Im Uebrigen ist dies wohl nur die Pará-Subspezies der typischen Guiana-Form *Sternacanthus undatus* (Oliv.), da sie von dieser nach Bates nur durch die weniger stark gezähnten roten Querbinden der Flügeldecken verschieden ist und würde demnach besser trinär als *Sternacanthus undatus Batesii* zu bezeichnen sein.

76. *Ceragenia bicornis* (Fabr.) Inhangapy und Marco da Legoa: 11. 1892, auf Gebüsch im Walde an sonnigen Stellen fliegend, ferner Marco da Legoa: 30. 4.—11. 5. 1894, mit überreifen Brotbaumfrüchten in grosser Zahl, in beiden Geschlechtern, geködert.

77. *Trachyderes succinctus* (L.) Marco da Legoa: 2.—12. 5. 1894, viele Stücke an abgefallenen Brotbaumfrüchten auf meinem Köderplatz.

78. *Trachyderes cingulatus* Kl. Marco da Legoa: 4.—11. 5. 1894, 4 ♂♂, an demselben Ort und denselben Früchten wie vorige Art gefangen, ist viel seltener als diese. *Tr. cingulatus* ist auch weit robuster und in der Grösse weniger variierend als *succinctus*, während Bates (Trans. Ent. Soc. London, 1870 p. 431) bei beiden die Grösse zu „9—14 lin.“ angiebt. Wenn dieser Autor von *Tr. cingulatus* nicht sagte: „corpore subtus omnino nigronitido“, würde ich meine Exemplare lieber zu *Tr. Reichei* Dup. gezogen haben. Tatsächlich ist dieser Käfer trotz der gegenteiligen Ansicht Bates' wohl nur eine Subspezies von *Tr. cingulatus* Kl.

79. *Oxymerus rivulosus* (Germ.) Marco da Legoa: 10. 5. 1894, auf dem Köderplatz an ausgelegten Früchten.

80. *Megaderus stigma* (L.) Belem: 13. 9. 1893, 1 Expl. mittags im heissen Sonnenschein an dem Gartenhäuschen des Largo das

Mercês aus dessen Holzwerk es wahrscheinlich geschlüpft war. Auch sonst in der Hauptstadt sehr häufig, in der trocknen Jahreszeit während der heissen Stunden die Strassen entlang fliegend. Alles dies deutet darauf hin, dass der Käfer als Larve im Holz der Häuser und in anderem Nutzholz lebt. Beim Fang giebt er einen lauten Zirpton von sich.

Lamiidae.

81. *Macropus longimanus* (L.) Cametá.

82. *Acanthoderes affinis* Dej.

Acanthoderes affinis Dejean, Cat.col. de sa coll., 1833 p. 336 (Cayenne).

Acanthoderes affinis (Dej.) Mus. Berol. (Pará, Cayenne).

Marco da Legoa, an trockenen Reisern auf Waldlichtungen. — Vorliegende Art scheint noch unbeschrieben zu sein, Bates führt sie in seinen „Contributions to an Insect Fauna of the Amazons Valley“ nicht auf. Meine Stücke weichen von denen im Königlichen Museum zu Berlin in der Färbung ein wenig ab.

83. *Gymnocerus capucinus* (White). 1 Expl. dieser prachtvollen Art wurde mir von Cametá mitgebracht. Herr Fruhstorfer bestimmte es für mich vor mehreren Jahren in London als zu dieser Art gehörig. Das Stück befindet sich jetzt in der Sammlung des Herrn Hauptmann J. Moser in Berlin.

84. *Taeniotes scalaris* (Fabr.) São João bei Belem: 12. 1894, an frischem Klafterholz auf einer sonnenbeschienenen Stelle im Urwalde. — Auch diese Art hat Bates am Amazonas nicht gesammelt. Im Berliner Museum ist sie von Bahia.

85. *Hippopsis truncatella* Bates. São João bei Belem: 7. 4. 1894. — Ueber den Mimetismus der Spezies habe ich bereits in den Entomologischen Nachrichten, 1899 No. 13 p. 193—195, mit Fig. 1 und 2, berichtet.

86. *Hippopsis griseola* Bates. Ipanema bei Santarem: 30. 5. 1893, nachmittags 1 Pärchen in copula im Buschwalde am Wege nach dem igarapé im Schatten gefangen. ♂ 1 cm lang, ♀ etwas grösser.

Clytridae.

87. *Ischiopachys bicolor* (Oliv.) Umarizal bei Belem: 12. 1893, auf Gesträuch am Waldrand geklopft.

Chlamydidae.

88. *Poropleura cuprea* (Kl.) var. *violacea* Kl. Santarem: 17. 5. 1893, auch bei Belem erbeutet.

Eumolpidae.

89. *Chalcoplacis tenuicornis* Chevr. Exemplare von Belem, vor mehreren Jahren nach der Sammlung des Königlichen Museums in Berlin bestimmt. Nachträglich habe ich aber obige Art weder bei Dejean, Cat. coléopt. de sa collect., 1833, noch bei Gemminger-Harold, Cat. coleopt. hucusque descr., noch bei Lefèvre, Eumolpidarum hucusque cognit. catal., auffinden können, sodass es sich hierbei anscheinend um eine jener alten französischen „i. litt.“-Arten handelt.

90. *Colaspis occidentalis* (L.) Umgegend von Belem.

91. *Colaspis corrosa* Dej. Dejean, Catal. coléopt. de sa coll., 1833 p. 407. Umgegend von Belem. Ebenfalls s. Zt. nach dem Königlichen Museum in Berlin bestimmt. — Wird weder im Münchener noch im Lefèvre'schen Katalog aufgeführt. Wahrscheinlich ist auch diese Art noch unbeschrieben oder inzwischen neu benannt. 2 von den Herren Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas als *C. corrosa* erhaltene Exemplare charakterisiren sich folgendermassen: Länge $5\frac{1}{2}$ und 7 mm; etwas ähnlich *C. interstitialis*, metallisch dunkelgrün, Beine mit Ausnahme der Hüften, Fühler und Taster blassgelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken bräunlich — dunkelgrün, mattglänzend, grob und dicht netzartig punktiert. Auf den Flügeldecken sind die Punkte in Längsreihen von je zwei angeordnet, die durch wenig erhabene Streifen geschieden sind, welch' letztere erst nach der Spitze und dem Aussenrande hin deutlicher werden. Der Aussenrand fällt senkrecht ab und zeigt auf der abschüssigen Stelle noch zwei regelmässige Punktreihen. Schulterbeule nicht sehr stark vorgezogen, glänzend, glatt.

Chrysomelidae.

92. *Chrysomela maculata* Oliv. Umgegend von Belem: 12. 5. 1894. — Nach Stål, Monogr. des Chrysomél. de l'Amérique ist *Doryphora* generisch von *Chrysomela* nicht zu trennen, da die unterscheidenden Charaktere von *Doryphora* nicht genügend befestigt sind.

93. *Plagioderia nitentula* Stål. Umgegend von Belem: 16. 12. 1894, lebt gesellig an Gebüsch.

94. *Plagioderia viridipennis* Stål. Umgegend von Belem, gesellig, an manchen Stellen häufig auf Buschwerk in der capoeira (nachgewachsener Wald). — Aus Rio de Janeiro beschrieben.

Halticidae.

95. *Oedionychis oculata* (Fabr.) Umgegend von Belem, wie die folgende Art dort sehr häufig.

96. *Oedionychis humeralis* (Fabr.)

97. *Homophoeta aequinoctialis* (L.) Belem und Ourem, gemein auf Gebüsch am Waldrande.

98. *Asphaera abbreviata* (Fabr.) Ein in vielen Teilen des tropischen Südamerika vorkommender Erdflöhen, der auch bei Belem und Ourem nicht selten gefunden wurde.

99. *Asphaera graecizans* (Ill.) Belem.

100. *Asphaera nobilitata* (Fabr.) Umgegend Belems.

101. *Disonycha glabrata* (Fabr.) Umgegend von Belem: u. a. 12. 1893.

102. *Cacoscelis binotata* (Ill.) Bei Belem erbeutet, aber nicht zu häufig.

Galerucidae.

103. *Dircema nigripennis* (Fabr.) Marco da Legoa: u. a. 11.—12. 1892, auf Büschen am Waldrand, häufig, aber doch seltener als die nachfolgende Spezies.

104. *Dircema septum* (Er.). Marco da Legoa: u. a. 10. 1892 und Inhangapy: 12. 1892, auf Gebüsch an Waldrändern, flüchtig. — Wer gesehen hat, wie gemein dieser Käfer ist, muss erstaunt sein, dass letzterer erst 1848 von Erichson beschrieben wurde.

105. *Galeruca livida* (Oliv.). Bei Belem, nicht selten.

106. *Galerucella ferruginea* (Fabr.). Wie vorige Art.

107. *Diabrotica viridis* (N.) Mus. Berol.

? *Diabrotica viridis* Dejean, Cat. colépt., 1833 p. 380.

Umgegend von Belem: 7. 10. 1894. Im Museum Berlin von Pará und Bahia. Die Flügeldecken dieser Art sind grün, mit 3 gelben Querbinden; die sehr langen Fühler vor der Spitze gelb geringelt. — Beachtenswert scheint mir das gemeinsame Vorkommen vieler *Phytophagen* in Bahia, Pará und Guiana (hier aber wohl nur in dem Küstenstrich), was andeutet, dass sich in diesen Coleopteren-Gruppen der Charakter der Fauna des litoralen östlichen Südamerika scharf ausgeprägt erhalten hat.

108. *Diabrotica speciosa* (Germ.). 1. Expl. aus der Umgegend von Belem. — Meines Wissens war als Vaterland dieser Art bisher nur „Brasilien“ bekannt.

109. *Diabrotica quinquemaculata* (Fabr.). Umgegend von Belem.

110. *Malacosoma obsoleta* (Fabr.). Ebenda, nicht gerade sehr häufig.

Hispidae.

111. *Odontota humeralis* (Fabr.). Umgegend von Belem und Ourem, auf frischem Kletterholz im Urwald.

112. *Arescus labiatus* Pty. Umgegend von Belem: 29. 5. 1894, im Berliner Museum aus Bahia.

Cassididae.

113. *Tauroma Reichei* (Dej.). São João bei Belem: 5. 6. 1894, auf Gesträuch am Rande des Waldweges.

114. *Calaspidea discors* (Oliv.). Taperinha: 21.—23. 5. 1893, in grosser Zahl an dem die serra hinauf führenden Wege auf einem bestimmten dornigen Strauch zusammen mit den Larven und abgestreiften Puppenhüllen. Die Larven haben die Körperlänge der Imagines, sind gelb, die Körperränder und Zeichnungen auf Thorax und Hinterleib sind schwarz. Der nach oben gebogene Schwanz sowie die Seitenränder des Hinterleibes sind mit langen Stacheln bewehrt. — Bei Belem in São João: 13. 4. 1894, auf Gebüsch am Waldwege.

115. *Mesomphalia discoides* (L.). São João bei Belem: 6. bis 28. 4. 1894, auf Sträuchern am Rande des Waldweges.

116. *Poecilaspis nervosa* (Fabr.) São João bei Belem: 6. 1894, gesellig auf Gebüsch am Waldwege.

117. *Chelymorpha constellata* Boh. var. *inflata* Boh. São João bei Belem: 28. 5. 1894, einzeln auf niedrigem Gesträuch des Waldrandes an feuchten Stellen.

118. *Selenis spinifex* (L.). São João bei Belem: 28. 5. 1894, in einzelnen Stücken auf niedrigem Gesträuch am Waldwege, besonders an Uferändern.

119. *Omaspides clathrata* (L.). Ourem: 10. 2. 1894, während der Regenzeit im Urwald am igarapé-Ufer an der Unterseite der Blätter eines besonderen Strauches in grösserer Anzahl vereinigt. — Wie alle Cassididen von den Brasilianern „turtaruginha“ (Schildkrötchen) genannt.

Erotylidae.

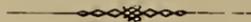
120. *Erotylus 6-fasciatus* Fabr. Apehú: 1. 11. 1892; Marco da Legoa: u. a. 6. 12. 1892, auf Gesträuch im Urwald; Ourem: 12. 2. 1894, an trockenem Reisig und an Zäunen bei Waldrändern. — Der Käfer ist häufig und vielleicht der zoogeographischen Subregion am rechten Tocantins-Ufer eigentümlich.

121. *Scaphidomorphus 5-punctatus* (Fabr.). Ourem: 30. 1. 1894, auch in der Umgegend von Belem von mir beobachtet.

122. *Brachysphoenus (Megaprotus) delineatus* Lacord. Umgegend von Belem: 11. 5. 1894.

Endomychidae.

123. *Corynomalus subcordatus* Gerst. Umgegend Belems: 5. 6. 1894.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Schulz W. A.

Artikel/Article: [Biologische, zoogeographische und synonymische Notizen aus der Käferfauna des unteren Amazonasstroms. 321-338](#)